

KURZ NOTIERT**Online-Konferenz der Uni Vechta**

Oldenburger Münsterland. Die Universität Vechta lädt am Mittwoch (26. Februar) zu ihrer dritten Online-Konferenz in den Science Shop Vechta/Cloppenburg. Von 18 bis 19.30 Uhr findet die Online-Konferenz unter dem Titel „Nutzen Sie Ihre Innovationspotentiale! Angebote und Chancen in der Region“ statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Uwe Haring, Geschäftsführer des Zweckverbandes Ecopark in Emstek. Die Teilnahme ist kostenlos.

Info: Anmeldung unter science.shop@uni-vechta.de. Es ist möglich online an der Konferenz teilzunehmen. Auskünfte erteilt Christine Grönneweg unter Telefon 04471/948154.

Griechenlandfahrt der Frauen Union

Landkreis Vechta. Die Frauen Union des Kreisverbandes Vechta veranstaltet laut Mitteilung unter Leitung der Ehrenvorsitzenden Agnes Siemer vom 20. bis 27. Mai (jeweils Dienstag) eine Flugreise nach Griechenland. Die Reise zu den Mythen der griechischen Antike führt mit Ausflügen nach Athen, Delphi, Olympia, Sparta und Mystras, Mykene und Korinth, Epidavros und Nauplia.

Info: Auskünfte, etwa zu den Reisekosten, erteilen Agnes Siemer und die CDU-Kreisgeschäftsstelle unter Telefon 04441/9229-0. Hier werden auch Anmeldungen entgegen genommen.

Versammlung des Verbraucherforums

Landkreis Vechta. Das Verbraucherforum Oldenburger Münsterland lädt nach Angaben des ersten Vorsitzenden Ysbrand Voss zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. März (Donnerstag) ein. Beginn ist um 19 Uhr im Saal der Gaststätte Moorbachhof in Vechta. Die Themen sind unter anderem die Müllgebühren und die Entwicklungen im Strom- und Gasmarkt.

OV-KOLUMNE: JAHR DER WÖRTER (52)**Gepränge**

365 Wörter, 365 Geschichten. Um diese zu erzählen, haben die Universität Vechta und die OV 2014 zum Jahr der Wörter erklärt. Täglich erzählen Professor Dr. Jochen A. Bär und seine Unterstützer in der OV und der OV am Sonntag eine Geschichte. Heute – ganz ohne Sprachprunk – das Wort Gepränge.

VON JOCHEN A. BÄR

Mit Prachtentfaltung, Prunk erklärt der große Duden das Wort Gepränge und fügt hinzu, es gehöre zur „gehobenen“ Stilebene. Nicht zuletzt steht es für zeremoniellen Prunk (festliches Gepränge). So schreibt Theodor Fontane in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg über

Brinkmann – ein fast vergessenes Talent?

Die Veranstaltungsreihe „Poesie aus den Ländern“ in Berlin startet mit einer Hommage an den Vechtaer Autor

„Hier in der Gegenwart anwesend zu sein“, ertönt die Stimme des 1975 verstorbenen Rolf Dieter Brinkmann aus dem Off. Die Aufzeichnung ist Teil einer Lesung, mit der die Ausstellung zu Leben und Werk des Vechtaer Autors in Berlin eröffnet wird.

von WIEBKE BRÜGGMANN

Berlin/Vechta. Es gehört Mut dazu, einen Veranstaltungszyklus mit einem umstrittenen Autor zu eröffnen. Doch die Literaturwerkstatt Berlin und die Landesvertretung Niedersachsen trauen sich: „Poesie aus den Ländern“ startete am Mittwochabend mit einem Lyrikabend und einer Ausstellung zu Rolf Dieter Brinkmann.

„Auch nach Hesse brachte Deutschland bedeutende Literaten hervor“, erklärt Boris Nitsche, Pressegesprecher der Literaturwerkstatt Berlin, das Anliegen der Ausstellungsreihe. Die Präsentation von Kurator Professor Karl-Eckhard Carius passt perfekt ins Konzept. „Brinkmann gehört zu den vergessenen Talente Deutschlands, die durch die Veranstaltungsreihe bekannt werden sollen“, begründet Nitsche, warum die Wahl auf den Autor aus Vechta fiel.

Unter dem Titel „Unheimlich gegenwärtig“ begegnet Brinkmann den Besuchern im Foyer der Niedersächsischen Landesvertretung auf Stellwänden in übergroßer Präsenz. Professor Carius stellte mit Vechtaer Stu-



„**Unheimlich gegenwärtig**: Unter diesem Titel begegnet Rolf Dieter Brinkmann auf Stellwänden in übergroßer Präsenz den Ausstellungsbesuchern. Professor Karl-Eckhard Carius (rechts) hat mit Vechtaer Studenten eine Sammlung von Bildern, Texten und Zitaten des Autors zusammengestellt.

denten eine Sammlung von Bildern, Texten und Zitaten zusammen, die Brinkmanns Heimat- und Naturbezug aufzeigen. In Anspielung auf Brinkmanns Akzeptanz in seiner Heimat wählte er den Begriff des Unheimlichen. „Doch“, lenkt er in seinem Grußwort ein, „so unheimlich ist Brinkmann gar nicht, eher unheimlich gegenwärtig.“

Auf den Ausstellungstitel ging auch Professor Bazon Brock ein, der den Abend eröffnete: „Unheimlich ist mir nur die Verwechslung von Kunst und Kultur.“ Damit bezog er sich auf die Diskussion, Brinkmann beleidige mit seiner provokanten Lyrik die Kultur. Nach Bazon Brock ist ein Autor ein autonomer Schafender und damit unabhängig

vom Kulturbegriff. Nach Brocks einleitenden Gedanken folgte eine Lesung, organisiert vom Literaturmagazin Bella triste aus Hildesheim.

Drei junge Autoren stellten in eigenen Texten ihre Auseinandersetzung mit Brinkmann vor. So verband die Gewinnerin des Jury- und Publikumspreises „open mike 2013“, Maren Ka-

mes, Audiomaterial aus Brinkmanns „Wörter Sex Schnitt“ mit eigenen Texten. Die Stimme des toten Literaten hallt durch den Raum, im Wechsel oder sich überschneidend mit der der jungen Leserin – wie ein lebendiger Dialog. „Hier in der Gegenwart anwesend zu sein“, sagt Brinkmann da – und ist unheimlich gegenwärtig.

Foto: Brüggemann

Feuerwehr-Nachwuchs kommt zum 40. Pfingstzeltlager zusammen

Treffen der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis in Vechta / 400 Teilnehmer werden auf dem BDKJ-Jugendhof erwartet

Landkreis Vechta (nu). Spiele, Wettkämpfe und zwei Gottesdienste stehen auf dem Programm des 40. Pfingstzeltlagers der Jugendfeuerwehren des Landkreises Vechta. Vom 6. bis 10. Juni (Freitag bis Dienstag) lädt die Jugendfeuerwehr Vechta die 17 anderen Wehren auf den BDKJ-Jugendhof nach

Vechta ein. Die Organisatoren rechnen nach eigenen Angaben mit etwa 400 Teilnehmern.

„Aufgrund der guten Infrastruktur vor Ort und der tollen Lage haben wir uns für den BDKJ-Jugendhof entschieden“, heißt es in einer Mitteilung der Jugendfeuerwehr Vechta. Um alle Jugendfeuerwehren dort un-

terbringen zu können, haben die Vechtaer eine zusätzliche Fläche neben dem Jugendhof gepachtet. Den Gästen könne ein vielfältiges Programm geboten werden.

In Spielen und Wettkämpfen werden die Nachwuchsfeuerwehrmänner und -frauen gegeneinander um die besten Platzie-

rungen wettelefern. Im Vordergrund stehe jedoch nicht der Konkurrenzkampf, sondern das Kennenlernen anderer Feuerwehrleute und der Spaß miteinander. Zum Programm zählen auch zwei Gottesdienste, die am Samstagabend (7. Juni) ab 18.30 Uhr und am Montagvormittag (9. Juni) ab 11.30 Uhr stattfin-

den. Für die Jugendfeuerwehr Vechta sei die Ausrichtung des 40. Pfingstzeltlagers eine besondere Anerkennung, da sie die älteste Jugendwehr im Kreis ist. Sie wurde bereits 1970 gegründet. Derzeit sind laut Mitteilung 16 Jungen und vier Mädchen aktiv. Mittlerweile hat jede Wehr im Kreis eine Jugendabteilung.

Gepränge

eine Beerdigung, der Sarg sei „ohne jedes Gepränge still beigesetzt“ worden.

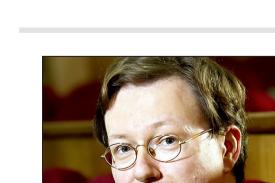
Gepränge kommt von dem Verb prangen, das so viel bedeutet wie in Glanz und Pracht erscheinen, leuchten, strahlen: Es prangen beispielsweise leuchtende Farben, das Morgenrot, ein Blütenflor und – bei Matthias Claudius in dem bekannten Lied Der Mond ist aufgegangen – die „goldnen Sternlein“. Prangen bedeutet auch auffällig angebracht sein (die Fotos irgendwelcher B- bis D-Prominenten prangen auf den Titelseiten der Regenbogenpresse), und früher bedeutete es zudem prahlen, großtun: „Die [...] gantze lange Nacht / lag [...] die [...] Schultheissin in schweren tieffsinnigen Gedancken / welcher massen sie doch den newgeweschenen Beltz [den neu gewaschenen Pelz] an-

legen / vnd darinnen prangen möchte“, heißt es in dem 1597 anonym erschienenen Lalebuch. Damit kommt man der ursprünglichen Bedeutung näher: Prangen hängt wohl zusammen mit prunken; beide dürften einmal laut, lärmend, prahlend reden geheißen haben.

hausens Erzählung Der seltzame Springinsfeld (1670) schüttet jemand eine Handvoll Dukaten auf den Tisch und verlangt nach Wein; „aber Simplicius [...] sagte, was es des Geprängs mit dem Gelde viel bedürfte, er sollte es nur wieder einstecken, weil er dergleichen wohl mehr hätte

gleichen kann von Gepränge in den Gebäuden oder „leerer Gepränge“ mit Gesundheit und Stärke (so der Theologe Friedrich Schleiermacher) die Rede sein. Und von dem Renaissancepapst Julius II. sagt Wilhelm Heinse, ein heute kaum noch gelesener Autor der Goethezeit, er habe „sich durch kein Gepränge oder Höflingsgeschwätz täuschen und irreführen“ lassen.

Nach all dieser literaturhistorischen Zitatentracht und ohne zusätzlichen Sprachprunk – man könnte ihn treiben, indem man rhetorische Figuren anbringt, erlesene Wörter herfürsucht oder (was auch schon vorgekommen sein soll) Sätze zu ganzen Kolumnen weitert – schließt dieser Beitrag zu Gepränge nun ganz gescheiden und ohne weiteres Gepränge.



„Prangen bedeutet auch ›auffällig angebracht sein‹ (die Fotos irgendwelcher B- bis D-Prominenten prangen auf den Titelseiten der Regenbogenpresse).“

Die Bedeutung ›Angeberei, Prahlelei, Geprotze ist in früheren Jahrhunderten auch bei der substantivischen Ableitung Gepränge festzustellen. In Hans Jacob Christoffel von Grimmels-

gesehen“. Der Philosoph Immanuel Kant spricht in seiner Critik der praktischen Vernunft (1788) verächtlich vom „Gepränge mit vermeinter theoretischer Vernunft Einsicht“; des-

DER KOLUMNST

- Professor Dr. Jochen A. Bär lehrt Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Vechta.
- Morgen stellt er das Wort verunglimpfen vor.
- Alle Kolumnen finden sich auf www.ov-online.de (Button: Jahr der Wörter)
- Professor Bärs Arbeitsstelle für Sprachauskunft und Sprachberatung (www.sprachauskunft-vechta.de) beantwortet kostenlos Fragen zur deutschen Sprache.
- Telefon 04441/15151 (montags, mittwochs 14 bis 16 Uhr; dienstags, donnerstags 10 bis 12 Uhr), sprachauskunft@uni-vechta.de